Klimakompatibilität Basellandschaftliche Pensionskasse blpk

Charakterisierung

Die blpk ist mit ihrem Anlagevolumen von rund 12 Mia. CHF ungefähr auf Rang 26 der Pensionskassen der Schweiz.

Nachhaltigkeits-/ESG-Politik

Die blpk bekennt sich seit Mitte 2019 zu einer nachhaltigen Anlagepolitik. Sie hat umfassende Grundsätze zur Berücksichtigung der ESG-Kriterien (Environmental, Social, Governance) veröffentlicht.

Sie ist Mitglied des Schweizerischen Vereins für verantwortungsbewusste Kapitalanlagen (SVVK), der sich zum Einbezug von ESG-Kriterien (Environmental, Social, Governance) bekennt.

Gemäss Geschäftsbericht 2018 hatte die blpk bereits zweimal eine Nachhaltigkeitsanalyse ihrer Anlagen durchführen lassen, um eine Grundlage für die weitere Definition von ESG-Kriterien zu haben.

Gemäss einer Stellungnahme der blpk auf Anfrage der Klima-Allianz (April 2020) sowie auch dem Geschäftsbericht 2019 hatte eine Marktstudie in ihrem Auftrag noch keine Klarheit erbracht über die einzuschlagende Linie zu mehr Nachhaltigkeit in der Anlagepolitik. ESG-Kriterien würden zwar eine Orientierung bieten, seien allerdings sehr heterogen und oft nicht unter einen Hut zu bringen. Aus diesem Grund gebe die blpk ihren Asset Managern derzeit keine konkreten Massnahmen vor. Hingegen zeige das Ergebnis einer Umfrage aus dem Jahr 2019 bei den von der blpk eingesetzten Vermögensverwaltern, dass über 95% die UN Principles for Responsible Investment (UN-PRI) bereits unterzeichnet haben, und die Nachhaltigkeitsthematik in den Anlageprozessen schon integriert werde. Zudem halte die blpk die Asset Manager dazu an, neben finanziellen Kennzahlen auch ein ESG-Reporting zu liefern. Weiterhin habe eine Ist-Analyse der Wertschriftenanlagen durch einen Dienstleister ergeben, dass 70% des Anlageportfolios einer der drei Bewertungsklassen „Am Nachhaltigsten", „Überdurchschnittlich" und „Durchschnittlich" zugeordnet werden konnten, während der Rest von 30% in die Klassen „Unterdurchschnittlich" und „Am wenigsten nachhaltig" fiel.

Aus dem Geschäftsbericht 2021 ging hervor, dass die Kapitalanlagen der blpk (vor allem Aktien und Obligationen) aufgrund ihrer getätigten Messungen durch yourSRI sowohl einen besseren „ESG Quality Score" aufweisen als auch die ihre CO2eq-Intensität wesentlich besser ist als der Weltmarktbenchmark (s.unten).

Mit dem ersten Nachhaltigkeitsbericht 2021/2022 vom Dezember 2022 erweiterte die blpk nunmehr ihr Reporting im Geschäftsbericht 2021 um detailliertere Angaben (s. unten).

Gemäss Nachhaltigkeitsbericht 2023/2024 hatte die blpk die Kriterien für den Ausschluss von Aktien und Obligationen auf weitere Geschäftsfelder ausgedehnt. In besonders kritische Felder – etwa geächtete Waffen. Hinzu kamen zusätzliche Unternehmen aus den Bereichen Waffen und fossile Brennstoffe sowie bestimmte Gentechnikfirmen (Entwicklung und Einsatz Umsatz > 5 %).

Mit dem Nachhaltigkeitsbericht 2024 besteht eine umfassende Nachhaltigkeitspolitik, welche auch eine Klimastrategie einschliesst (siehe unten).

Als neben der Stiftung Abendrot wohl zweite Pensionskasse der Schweiz publiziert die blpk die Liste der über 3500 Positionen ihrer Anlagen, auch strukturiert nach Anlagekategorien. Die Auflistung enthält auch die Volumina und ist aufgeschlüsselt bis auf die erste Ebene ihres Look-Throughs – zum grossen Teil ihrer Aktiven bis auf Ebene Unternehmen, Staaten, eigene Gebäude, und zum kleineren Teil bis zu Fonds ohne Look-Through zu den investierten Unternehmen und zu Fonds der indirekten Immobilien. Gemäss Informationen an einem Austausch

mit der Klima-Allianz vom März 2026 ist der Grossteil via dedizierte Mandate angelegt, nicht via marktübliche Fonds.

Berücksichtigung der Klimarisiken als Teil der ESG-Politik, Beachtung des Rechtsgutachtens NKF

Die Berücksichtigung von Klimarisiken im Anlageprozess ist gemäss dem Rechtsgutachten von NKF Teil der Sorgfaltspflicht.

Seit dem Geschäftsbericht 2021 und dem Nachhaltigkeitsbericht 2021/2022 sowie aufgrund ihren getätigten Dekarbonisierungsmassnahmen (s. unten) geht hervor, dass die blpk die Klimarisiken berücksichtigt.

Getätigte Schritte der Dekarbonisierung des Portfolios

Aktien und Obligationen

Im Rahmen des Geschäftsberichts 2020 informierte die blpk, ihre aufgrund der Beteiligung am BAFU Klimaverträglichkeitstest 2020 (PACTA 2020) ermittelte Exposition zu den PACTA-abgedeckten klimakritischen Industriesektoren sei deutlich kleiner als die Vergleichsgruppe. Zudem habe ein beauftragter unabhängiger Berater die Aktien- und Obligationen-Portfolios einem Screening auf Basis der Tools und Kriterien von MSCI ESG Research unterzogen mit dem Resultat einer Gesamtwertung „A", was leicht besser ist als die Vergleichsgruppe von Schweizer Pensionskassen, und beim Thema Klimawandel schneide die blpk ebenfalls besser ab als diese Referenzgruppe.

Aus dem Geschäftsbericht 2021 ging hervor, dass die Aktien und Obligationen, gemessen durch yourSRI, eine substanziell geringere CO2e-Intensität aufwiesen als der entsprechend gewichtete Benchmark der blpk – der allerdings nicht identifiziert wurde. Mit dem Nachhaltigkeitsbericht 2021/2022 hatte die blpk den für die besagte Messung verwendeten eigenen, im Anlagereglement identifizierten Benchmark wie folgt ausgewiesen: 10% Schweizer Obligationen (Inland), 44% Obligationen Global (Unternehmens – und Staatsobligationen), 14% Aktien Schweiz, 28% Aktien Welt, 4% Aktien Schwellenländer (Stand Ende 2021).

Die Nachhaltigkeitspräsentation Kapitalanlagen und der Nachhaltigkeitsbericht 2022/2023 mit Nachhaltigkeits-Kennzahlen 2022/2023 informierten über folgendes:

- Seit März 2023 schliesst die blpk neben Waffen und anderen üblichen Negativlistungen die Unternehmen der Kohleförderung und Kohleverstromung (über 5% des Umsatzes) und der unkonventionellen Förderung von Erdöl- und Fossilgas (wie Fracking, Schieferöl- und -gas, über 10% des Umsatzes) aus.
- Ebenfalls seit März 2023 bestehen Kriterien, wonach bestimmte Unternehmen der Erdöl- und Fossilgas-Produktion ausgeschlossen werden, die auf der blpk-eigenen Laggards-Liste sind.
- Es waren über 600 Firmen ausgeschlossen.
- Die CO2-Intensität in t CO2e/Mio. Umsatz (Scope 1 und Scope 2) der Aktien und Obligationen war per Ende 2022 um rund ein Fünftel tiefer als der erwähnte Marktbenchmark.
- Die absoluten CO2-Emissionen (in Tonnen; Scope 1, Scope 2 sowie Scope 3 der Lieferkette) der Aktien und Unternehmensobligationen waren per Ende 2022 um etwas weniger als ein Zehntel tiefer als der erwähnte Marktbenchmark.

Der Nachhaltigkeitsbericht 2023/2024 mit den Nachhaltigkeits-Kennzahlen 2023/2024 informierte über folgendes:

- Per Ende 2023 waren 580 Unternehmen aus dem Anlageuniversum ausgeschlossen. Die Mehrheit dieser Unternehmen stammte aus den USA (203), aus Indien (46), China (44) und Kanada (33).
- blpk misst den Anteil des Aktien- und Obligationenvermögens an der Erderwärmung. Das globale Erwärmungspotenzial (implied temperature rise) des blpk Portfolios lag bei 2,1 °C. Um die Ziele des Pariser Abkommens zu erreichen, muss blpk ein Erwärmungspotenzial von deutlich unter 2,0 °C anstreben.

Dem Nachhaltigkeitsbericht 2024 mit den Nachhaltigkeitskennzahlen 2024 ist ein starker Fortschritt bei der Portfoliodekarbonisierung zu entnehmen:

- Die Reduktion der CO2-Intensität (Scope 1 und Scope 2) in t CO2e/Mio. Umsatz der aggregierten und durch die Klima-Allianz gemäss Geschäftsbericht 2024 gewichteten Aktien und Unternehmensobligationen war per Ende 2024 im Vergleich zum gewichteten Customized Benchmark mindestens 40%.
- Diese Information wird durch die im Vergleich zum Benchmark substanziell tieferen Prozentzahlen von Anlagen in Kohle-, Erdöl- und Erdgasfirmen gestützt.

Impact Generating Investing

Gemäss Nachhaltigkeitsbericht 2021/2022 investierte die blpk neu auch im Rahmen der Anlagekategorie Infrastruktur rund 100 Mio. CHF, entsprechend einem Impact Investment von etwa 0.9% der Aktiven, in erneuerbare Energien (Wasser-, Wind- und Solarkraftwerke) sowie in nachhaltige Transportlösungen (Güterverkehr auf Schienen).

Der Nachhaltigkeitsbericht 2022/2023 informierte, dass das Volumen dieses Impact Investments in Infrastruktur auf rund 120 Mio. CHF angestiegen ist, entsprechend etwa 1% der Aktiven.

Gemäss Nachhaltigkeitspräsentation Thematische Investitionen (Stand Ende 2025) sind etwas über 150 Mio. CHF so in die Energie- und Verkehrswende in Europa und

der Schweiz via Reichmuth Infrastruktur investiert, entsprechend rund 1.3% der Aktiven. Gemessen am Geschäftsbericht 2024, der den Anteil Infrastruktur mit 1.6% ausweist, machen demnach die ausgewiesenen 1.3% in erneuerbare Energien drei Viertel der Kategorie Infrastruktur aus.

Der Nachhaltigkeitsbericht 2023/2024 informierte, dass die blpk per Ende 2023 Obligationen im Wert von 3,67 Milliarden Franken hielt, 6,2% davon waren in Green Bonds investiert, etwa 227 Mio CHF.

Gemäss Nachhaltigkeitsbericht 2024 bestehen per Ende 2024 rund 260 Mio. CHF Investitionen in Green Bonds (davon rund vier Fünftel Unternehmensobligationen, aber auch ein Fünftel Staatsobligationen), entsprechend einem Anteil von fast 10% aller Unternehmensobligationen und fast 3% der Staatsobligationen. Die blpk rapportiert mit rund 5% ebenfalls einen „Sowieso-Anteil" an Green Bonds der Marktreferenz für die Unternehmensanleihen global und mit rund 1% denjenigen der Staatsanleihen global. Daraus ergibt sich ein Anteil Impact Generating Investing, der den Markt übertrifft, von zusammengefasst etwa 8.5% des Obligationenportfolios. Mit dem Anteil Obligationen von rund 34% der Aktiven gemäss Geschäftsbericht 2024 beträgt dieser Impact-Anteil rund 3% der Aktiven.

Zusammengefasst betragen die Green Impact Generating Investments auf den Aktiven 1.3% bei Infrastruktur und anrechenbaren 3% für die Green Bonds demnach total 4.3% der Aktiven.

Engagement bei restlicher Infrastruktur und Private Equity

Bei den von Amundi Alpha Associates verwalteten konventionellen Infrastruktur von rund 0.3% der Aktiven (siehe oben) fehlen auch unter der Nachhaltigkeitspräsentation Thematische Investitionen konkrete Angaben zu den finanzierten Wirtschaftsaktivitäten und zum Engagement für die Generierung von Nachhaltigkeits- und CO2-Daten.

Anlässlich des Austauschs mit der Klima-Allianz im März 2026 informiert die blpk, dass sie die im Geschäftsbericht 2024 noch aufgeführte Anlagekategorie Alternative Anlagen eliminiert hat. Weiterhin besteht die „konventionelle Infrastruktur" aus einem dedizierten Mandat an Amundi. Darin sind fünf weltweit aufgestellte marktübliche Gefässe enthalten, wovon vier mit SFDR Artikel 8 klassiert sind. Jeder Fonds wurde freigegeben durch die blpk. Teilweise hat die Kasse Gefässe abgelehnt, wenn sie im Widerspruch zu den Investment-Prinzipien der blpk bei den Aktien und Unternehmensobligationen (z.B. Ausschlussprinzipien) waren.

Kommentar Klima-Allianz

- Die Erwartungen der Klima-Allianz an das Reporting und die Active Ownership sind in den betreffenden Unterkapiteln und Tabellen zu Infrastruktur in der Liste nachhaltiger und klimaverträglicher Anlagelösungen zu entnehmen.

Mitgliedschaft in Vereinigungen für Nachhaltigkeit

Seit Februar 2022 ist die blpk Mitglied von Swiss Sustainable Finance.

Klima- und Nachhaltigkeitswirksames Engagement und Stimmrechtsausübung im In- und Ausland

Klimarelevant sind insbesondere die Unternehmen der fossilen Energien, die Schweizer Banken, welche den ungebremsten Ausbau der Förderung von fossilen Energieträgern finanzieren, sowie Grossfirmen mit hohem CO2-Fussabdruck.

Engagement via SVVK

Als Mit-Trägerin des SVVK ist die blpk an deren Nachhaltigkeits- und Klima-wirksamen Active-Ownership beteiligt. Via SVVK ist sie Mitarbeiterin insbesondere bei der globalen Investoreninitiative Climate Action 100+ und aktiv mit weiteren nachhaltigkeitspositiven Tätigkeiten der Investoren-Stewardship.

Wichtig: lesen Sie die Begründungen für die Wirksamkeit und die Details der Engagements im entsprechenden Unterkapitel zum Engagement des Factsheets der PUBLICA nach, die ebenfalls SVVK-Mitträgerin ist.

Engagement der Vermögensverwalter

Unter den im Geschäftsbericht 2024 ohne Anlagevolumina gelisteten Asset Managern praktiziert mit Pictet, ZKB/Swisscanto, UBS LGT, Lombard Odier und Legal & General ein geschätzt substanzieller Teil eine gute bis sehr gute Active Ownership gemäss der Klima-Allianz Liste nachhaltiger und klimaverträglicher Anlagelösungen, allerdings sind mit State Street, Dimensional, Blackrock und Vontobel noch Laggards unter den Vermögensverwaltern mandatiert.

Stimmrechte

Gemäss Nachhaltigkeitsbericht 2021/2022 wollte die blpk im Laufe 2023 die Stimmrechte nicht nur in der Schweiz, sondern auch im Ausland wahrnehmen. Die Ausübung dieser Stimmrechte wollte sie an die UBS Fund Management (Switzerland) AG delegieren. Sie ist die Fondsleitung ihres Einanlegerfonds „blpk Institutional Fund – Aktien Welt". UBS Fund Management (Switzerland) AG wendet dabei das eigene Stimmrechtsreglement an.

Dieses beinhalte ESG-Aspekte, die die blpk ebenfalls teilt. Der Nachhaltigkeitsbericht 2022/2023 informierte, dass dies so eingeführt wurde.

Der Nachhaltigkeitsbericht 2023/2024 informierte über die erstmalige Ausübung der Stimmrechte bei ausländischen Aktien und die Einführung eines neuen Stimmrechtsreglements für Schweizer Aktien.

Mit dem Nachhaltigkeitsbericht 2024 informiert die blpk, sie delegiere für Schweizer Aktien die Wahrnehmung der Stimmrechte an Inrate.

Die Nachhaltigkeitspräsentation Stimmrechtsausübung besagt, dass die blpk die Ausübung der Stimmrechte im Ausland an die UBS Fund Management (Switzerland) AG delegiert. Die UBS sieht gemäss ihrem Stimmrechtsreglement 2025 ein in der Regel klima- und nachhaltigkeitspositives Voting vor, Sie ist die Fondsleitung ihres Einanlegerfonds „blpk Institutional Fund – Aktien Welt". Die UBS berichtet über ihr via ISS ausgeführtes Voting via ein Tool, das auf der blpk Website verlinkt ist.

Kommentar Klima-Allianz

- Vergleichbare Peers im SVVK sowie ausserhalb praktizieren nicht nur Proxy Voting, sondern auch Engagement via einen Dienstleister in der Schweiz, das über globale Industriekonzerne wie Nestlé und Holcim hinaus auch Banken, Versicherungen und weitere Industriekonzerne anspricht.
- Entsprechend noch nicht implementiert ist die breite Active Ownership mit spezifischem Fokus Schweiz zB. via Ethos Engagement Pool Schweiz oder Responsible Shareholder Group Schweiz von Inrate.

Messung des CO2-Fussabdrucks oder des finanziellen Klimarisikos mit Szenarioanalyse

Mit der erwähnten Stellungnahme vom April 2020 an die Klima-Allianz informierte die blpk über eine erste CO2-Analyse, deren Resultat jedoch noch wenig aussagekräftig war. Im Rahmen des Geschäftsberichts 2020 kommunizierte die blpk die Erkenntnisse ihrer Beteiligung am BAFU Klimaverträglichkeitstest 2020 (PACTA 2020). Ihr finanzielles Engagement in den klimakritischen Industriesektoren Energie, fossile Brennstoffe und Automobil, gemessen als CO2-Intensität, sei deutlich kleiner als die Vergleichsgruppe.

Mit der Analyse im Nachhaltigkeitsbericht 2022/2023 stehen umfassende CO2- und Klima-Daten gemäss Swiss Climate Scores zur Verfügung . Insbesondere hat die blpk auch erstmalig den „Implied Temperature Rise" ihrer Aktien und Unternehmensobligationen (Ausland und – komparativ wenig CO2-intensive – Schweiz) per Ende 2022 auf 2.2°C bestimmt, gemessen durch Picard und Angst auf der Basis von MSCI-Datensätzen.

Seit dem Nachhaltigkeitsbericht 2023/2024 publiziert blpk alle quantitativen Kennzahlen des sogenannten ASIP Basis-Reportings.

Planung weitergehender Massnahmen zur Dekarbonisierung auf Portfolioebene

Mit der neuen Klimastrategie gibt die blpk den Willen kund, auf dem Weg der Dekarbonisierung fortzuschreiten.

Klima-Allianz Schweiz

Schlussfolgerung:

„Good Practice" Pensionskasse:

- Nachhaltigkeitspolitik mit Klimastrategie vorhanden.
- Weitgehender Ausschluss von Unternehmen der Kohle-Förderung und – Elektrizität, der Förderung von Fracking- und Schieferöl- und -gas, sowie von bestimmten Laggards unter den Erdöl- und Fossilgas-Firmen.
- Entsprechend, Dekarbonisierungsleistung auf den Aktien und Unternehmensobligationen bestehend in einer um mindestens zwei Fünftel geringeren CO2e-Intensität als der Customized Benchmark.
- Substanzielles Green Impact Generating Investing von rund 1.3% der Aktiven in Infrastruktur erneuerbare Energien und Schienenverkehr sowie von rund 3% Green Bonds, total 4.3%.
- Seit 2021, zunehmende wirksamere Active Ownership im Rahmen des SVVK, der das Engagement grosser Pensionskassen via Climate Action 100+ bündelt, und die auch Fortschritte bei Biodiversität, intensiver Tierhaltung für die Lebensmittelproduktion, Einhaltung der Menschenrechte generell und auch bei den grossen IT-Konzernen erwirken will.

↑+

Tendenz 2020-2026:

Bewertung: sehr viel besser

Kommentar Klima-Allianz

- Die blpk ist auf einem Weg, der nach heutigem Stand und bei weitergehenden, gleichwertigen Massnahmen im Rahmen der nachfolgend aufgeführten Wirkachsen als in Linie mit dem wissenschaftsbasierten Absenkpfad zur Limitierung der Klimaerwärmung auf das 1.5°C-Ziel des Pariser Klima-Abkommens betrachtet werden kann.
- Die konkreten Massnahmen zur Dekarbonisierung der Aktien und Unternehmensobligationen lassen den faktisch eingeschlagenen Pfad der BLPK potenziell im Einklang erscheinen mit den aktuell fortgeschrittensten Bestimmungen des Target Setting Protocol der UN convened Net Zero Asset Owners Alliance.
- Zur Erreichung der Begrenzung der Klimaerwärmung auf 1.5°C ist bis 2030 eine Reduktion um möglichst 60% gegenüber 2020 erforderlich, sowie ein fortgesetzt ambitionierter Absenkpfad zu Netto-Null finanzierte Treibhausgasemissionen nicht viel später als 2040, ermittelt in Abhängigkeit des zum gegebenen Zeitpunkt wissenschaftlich ermittelten Restbudgets an Treibhausgasemissionen gemäss dem aktuell fortgeschrittensten One Earth Model der UN Environment Programme-Financial Initiative (UNEP-FI).
- Entsprechend ist auf allen Finanzanlagen einschliesslich der konventionellen Infrastruktur die Festlegung eines ambitionierten Zwischenziels 2030 mit Perspektive auf Fortsetzung hin zu einem wissenschaftsbasierten Netto-Null Absenkpfad zu max. 1.5°C noch ausstehend.
- Gemäss dem Target Setting Protocol der UN convened Net Zero Asset Owners Alliance und zur expliziten Unterstützung der UN-Sustainable Development Goals ist ebenfalls das weitere Hochfahren des „Impact Generating Investing" ausschliesslich in nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten gemäss der EU-Taxonomie der klimapositiven Wirtschaftsaktivitäten und der auch die sozial positiven Aktivitäten einschliessenden IRIS+Taxonomie des Global Impact Investing Network (GIIN) angezeigt.
- Noch ausstehend ist gemäss Target Setting Protocol der UN convened Net Zero Asset Owners Alliance die Maximierung der Active Ownership durch die nachhaltigkeits- und klimawirksame Einflussnahme als Asset Owner auf die investierten Unternehmen (Investor's Engagement) im Inland – im Normalfall durch Anschluss an einen bestehenden Dienstleister wie Inrate Responsible Shareholder Group oder Ethos Engagement Pool Schweiz.
- Um der nationalen Strategie nachhaltige Entwicklung des Bundes, die auch den Finanzmarkt in die Pflicht nimmt, zum Erfolg zu verhelfen, ist das Hochfahren eines glaubwürdigen „Impact Generating Investing" zur optimalen Unterstützung der anwendbaren Sustainable Development Goals (SDG) empfehlenswert.

Politische Aktivitäten

Mai 2017: Interpellation der Grüne/EVP-Fraktion (Klaus Kirchmayr, Sara Fritz) im Kantonsparlament für Divestment.

Oktober 2017: Die Exekutive informiert in ihrer Antwort, die BLPK teile die Ansicht, dass Investitionen in CO2-intensive Unternehmen mittel- bis längerfristig ein potenzielles Risiko darstellen können, aber die Notwendigkeit von Sofortmassnahmen steht aber momentan nicht zur Diskussion.

Februar 2019: Interfraktionelles Postulat Erika Eichenberger, Grüne „Für mehr Transparenz und einen schrittweisen Ausstieg der Pensionskasse Baselland aus der Investition in fossile Energien". Der Vorstoss betont, dass die gesetzlich vorgegebene, langfristige Sichtweise der Pensionskassen zur Sicherung der zukünftigen Renten erfordert, dass kommende Wertverluste der fossilen Anlagen rechtzeitig erkannt und durch Umschichtungen vermieden werden, und dass es zur treuhänderischen Pflicht einer Pensionskasse gehört, auch diese Erkenntnis systematisch in den Anlageprozess zu integrieren.

Februar 2019: Die Eingabe (Petition) der JUSO BL betr. Klimanotstand verlangt u.a. Divestment fossiler Energieträger von der Pensionskasse.

April 2019: die Regierung beantragt Entgegennahme und Abschreibung des Postulats Eichenberger. Sie beschränkt sich darauf, auf die laufenden Entwicklungen der BLPK (siehe oben) zu verweisen und das Anliegen als erfüllt zu bezeichnen.

Mai 2019: Die Petitionskommission behandelt die Eingabe der JUSO BL nach Einholung der Stellungnahme der Exekutive und Anhörung der Petenten. Die Regierung informiert in Bezug auf die BLPK, diese beschäftige sich momentan intensiv mit den ESG-Kriterien und erarbeite hierzu ein Leitbild. Darüber werde die Bevölkerung in nächster Zeit informiert. Die Kommission empfiehlt dem Parlament die Überweisung der Eingabe als Postulat.

Juni 2019: Das Parlament lehnt mit bürgerlicher Mehrheit die Überweisung der JUSO-Petition als Postulat ab.

August 2019: Das Parlament beschliesst mit knapper bürgerlicher Mehrheit, sich mit den bescheidenen Fortschritten der BLPK zufriedenzugeben und das Postulat als erledigt abzuschreiben.

Dialog zwischen Versicherten und Kasse

Kontaktgruppe BLPK DIVEST
September 2017: die Kontaktgruppe BLPK DIVEST sendet im Namen der BLPK-Teilnehmenden bei renten-ohne-risiko.ch ein Schreiben an den Stiftungsrat. Dieses kritisiert die fehlende Einbindung von Nachhaltigkeitskriterien (Environmental, Social, Governance ESG) in die Anlagepolitik. Weiterhin umfasst es Fragestellungen zu Messung und Berichterstattung der Klimaverträglichkeit, zur Strategie im Umgang mit Klimarisiken, zu den Ausschlusskriterien, zur Stimmrechtsausübung und zur Einbindung der Destinatäre. Die Eingabe von BLPK DIVEST besteht zudem auf einer klaren und transparenten Ausstiegsstrategie aus Anlagen in fossile Unternehmen.

Im Antwortschreiben an die Kontaktgruppe BLPK DIVEST sieht sich die Kasse veranlasst, zu betonen, dass sie allein über die Anlagen zu entscheiden hätte und teilt mit, „für einen Dialog mit der ad-hoc-Gruppe BLPK DIVEST bestehe derzeit kein Bedarf".

Dezember 2017: Nach Erhalt des Antwortschreibens der BLPK, das den Dialog als unnötig befindet, erinnert BLPK DIVEST in einem Positionspapier die Kasse an ihre treuhänderische Sorgfaltspflicht gegenüber den Versicherten. Gemäss dem Pensionskassen-Verband ASIP haben "alle Versicherten Anspruch darauf, dass die

Führungsorgane ihre treuhänderische Verantwortung wahrnehmen. Besonders wichtig ist darum das Verhältnis zwischen Versicherten und Führungsorganen. Entscheidend für Auf- und Ausbau des Vertrauens der Versicherten in ihre Vorsorgeeinrichtungen ist die Kommunikation und Information". BLPK DIVEST hält fest, dass das BAFU auf einen Bericht von PRI, Global Compact und UNEP-FI verweist, der festhält, dass der Einbezug von Langzeitrisiken wie dem Klimawandel zu den treuhänderischen Pflichten von Investoren gehört. Würden diese nicht beachtet, könnten bei Schäden durch den Klimawandel Forderungen an Investoren gestellt werden (Haftungsrisiken).

Dezember 2017: Die BLPK nimmt in ihrer erneuten Antwort nicht inhaltlich zu den Positionen von BLPK DIVEST Stellung und sieht „bis auf Weiteres" keinen Bedarf zum Dialog. Immerhin sagt sie jetzt aus, sie sei „sich bewusst, dass … auch ethische Bedürfnisse zu berücksichtigen" seien. Sie verweist auch darauf, dass sie an einer allgemeinen Überprüfung der Anlagestrategie in Bezug auf das Nachhaltigkeitsthema sei und dass die Erkenntnisse daraus den Versicherten kommuniziert werden sollen.